

**30 JAHRE PFARRBÜHNE  
1975 BIS 2005**



**PFARRBÜHNE Loosdorf**



## INHALT

### IMPRESSUM

Festschrift zum dreißigjährigen  
Bestandsjubiläum der Pfarrbühne Loosdorf

Herausgeber:  
Pfarrbühne Loosdorf  
Ledochowskastraße 4  
3382 Loosdorf

Für den Inhalt verantwortlich:  
Franz Mayrhofer, Regisseur  
Anton-Wildgansstraße 9  
3382 Loosdorf

Bilder:  
Johann Berger  
Franz Mayrhofer  
Marianne Plank  
Laurentius Mayrhofer  
Ludwig Raderer  
Leopold Mayrhofer

Layout und Satz:  
ljm design, Laurentius J. Mayrhofer  
3382 Loosdorf, [www.ljm.at](http://www.ljm.at)

© 2005 | Alle Rechte vorbehalten.

- 4 ZUM GELEIT  
Pfarrer KR Propst Raimund Breiteneder
- 5 VORWORT  
Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- 6 DANKESWORTE  
Regisseur Franz Mayrhofer
- 7 PROGRAMM – DER NEUE MINISTER  
Inhalt, Mitwirkende, Besetzung
- 9 CHRONIK
- 13 AUFFÜHRUNGEN  
Alle Stücke von 1975 bis 2004
- 26 SPIELER UND MITARBEITER  
Die Menschen auf und hinter der Bühne
- 28 BESUCHERKOMMENTARE
- 30 SPONSOREN



## ZUM GELEIT

Zu den drei pastoralen Säulen einer aktiven Pfarrgemeinde gehört an erster Stelle die Verkündigung der Botschaft Jesu in allen Bereichen des menschlichen Lebens und mit allen Mitteln. Dazu gehört auch auf kulturellem Gebiet eine Pfarrbühne. Schon vor 30 Jahren hat die katholische Jugend mit ihrer Theatergruppe es so verstanden. Ganz besonders aber in diesen 30 Jahren – seitdem begleite ich sie schon als Pfarrer – hat unsere Pfarrbühne darauf besonderen Wert gelegt. Ein sehr markanter Meilenstein dafür war anlässlich der Seligsprechung der bei uns geborenen Maria Theresia Ledochowska 1975 die Aufführung des von ihr verfassten Missionstheaters „Zaida“. Echte Verkündigung des Lebensmottos der Seligen in eindrucksvollen Aufführungen: „Afrika für Christus“.

Das blieb auch die grundsätzliche Intention bei der Auswahl der Stücke: Unterhaltung und Spaß, aber im Kern des Stückes etwas zum Nachdenken, zum Betroffenmachen auf christlicher Basis. Stücke mit Gaudi allein werden ja allerorten zur Genüge gezeigt. Dass solche Stücke für uns nicht in Frage kamen, dafür möchte ich dem Regisseur, Herrn Franz Mayrhofer und seinem Team recht herzlich danken.

Auch war die Aktivität unserer Pfarrbühne mit ein wichtiger Anstoß für den Umbau und die Erweiterung unseres Pfarrsaales zum modern gestalteten Bildungs- und Kulturzentrum (BUK). Hatten doch die Theaterspieler bis dahin unter äußerst beengten und dürftigst ausgestatteten Räumlichkeiten zu leiden, freuen sie sich seitdem an der erweiterten und technisch bestens ausgestatteten Bühne.

Mit dem Adventmarkt zählte die Pfarrbühne die ganzen Jahre hindurch zu einem wichtigen finanziellen Standbein. Darauf basierend konnte das Budget für die Erneuerung des Pfarrzentrums erstellt werden. Mit diesen beiden Großveranstaltungen konnten unsere BUK-Schulden fast zur Gänze getilgt werden.

Aus all diesen Gründen mein herzlicher Glückwunsch zu 30 Jahren Pfarrbühne. Ebenso im Namen der ganzen Pfarre unseren aufrichtigen Dank für soviel Einsatz und Idealismus. Liebe Spieler, bleibt auch in Zukunft auf diesem eingeschlagenen Weg und dabei wünschen wir euch viel Erfolg! Aufrichtiger Dank sei auch allen öffentlichen Institutionen und Sponsoren für ihre entgegenkommende Unterstützung ausgesprochen.

*Raimund Breiteneder*

Raimund Breiteneder  
Pfarrer von Loosdorf

**Sehr geehrte Theaterbesucher,  
liebe Loosdorferinnen und Loosdorfer!**



Kunst und Kultur öffnen einem Land wichtige Fenster in die Welt. Daher kommt einer lebendigen und abwechslungsreichen Kulturszene gerade im größeren Europa der Fünfundzwanzig enorme Bedeutung zu. Zum einen, weil Kultur ein Gradmesser der Weltoffenheit und Kreativität einer Gesellschaft ist. Zum anderen, weil sie die Unverwechselbarkeit und Identität eines Landes ausmacht.

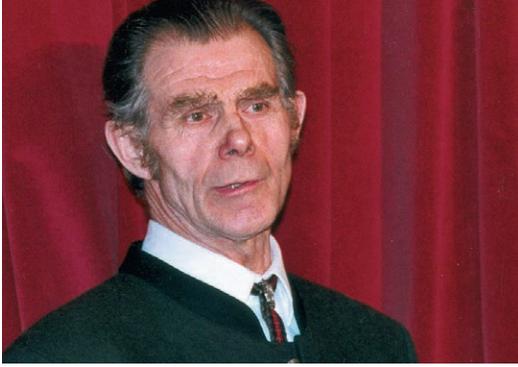
Niederösterreich hat sich in den letzten Jahren auf diesem Gebiet stark weiter entwickelt und viel für die Kultur getan. Denn ein Land mit einem regen und vielfältigen Kulturleben ist kreativer, innovativer, flexibler und weltoffener, aber auch menschlicher und lebenswerter.

Wir sind bestrebt, neben künstlerischen Prozessen und kultureller Infrastruktur, auch kulturelle Veranstaltungen in vielfältiger Form an vielen Standorten und in allen Regionen zu fördern. In diesem Zusammenhang ist uns nicht nur die Unterstützung von Großveranstaltungen wichtig, wie die NÖ Viertelsfestivals oder Aufführungen im Rahmen des NÖ Theatersommers. So legen wir auch besonderen Wert auf die Förderung von kleinen, kreativen Kulturgruppen, die in ihrer regionalen Umgebung für Abwechslung, Kreativität und Gemeinschaftsgefühl sorgen. Aus diesem Grund darf ich der Loosdorfer Theatergruppe herzlich zu ihrem 30-jährigen Jubiläum gratulieren und noch viele erfolgreiche Aufführungen wünschen.

A handwritten signature in green ink that reads "Dr. Erwin Pröll". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Erwin Pröll

Landeshauptmann von Niederösterreich



## DANKESWORTE

Dreißig Jahre Pfarrbühne Loosdorf – ein Grund sich zu freuen, zu feiern aber ganz besonders auch zurück zu schauen mit großer Dankbarkeit. In Dankbarkeit zurück zu schauen auf die gute Zusammenarbeit und Gemeinschaft in unserem Ensemble, auf die 25 Theaterstücke, die wir mit großem Erfolg aufführen durften, auf die vielen Menschen, die uns dabei in selbstloser Weise unterstützt haben, auf die vielen Besucher, unser liebes Publikum und den vielen Applaus, den wir von ihnen bekommen haben in all den Jahren.

Ein ganz besonderer Dank auch für den Beitrag, den Sie mit Ihrem „Eintritt“ leisten. Mit diesem Geld haben wir manches Gute tun können – für unsere Pfarrkirche, für Mitmenschen durch die Caritas und nicht zuletzt für unseren neuen Pfarrsaal, das Bildungs- und Kulturzentrum. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen Sponsoren, die uns

jedes Jahr die Produktion von Flugblättern und Plakaten – und speziell dieses Jahr – die Herausgabe dieser Festschrift ermöglichen.

Noch ein besonderes Dankeschön liegt uns am Herzen: Der Dank an unseren Herrn Pfarrer Raimund Breiteneder. Er war es, der seinerzeit anlässlich der Seligsprechung unserer Loosdorferin Maria Theresia Ledochovska durch die Aufführung des von ihr geschriebenen Stückes „Zaida, das Negermädchen“ den Grundstein für die daraus entstandene Pfarrbühne legte! Danken möchten wir ihm aber auch für den unermüdlichen Einsatz für den Um- und Ausbau des Pfarrsaales zum neuen Bildungs- und Kulturzentrum und bei allen, die dabei mitgeholfen haben.

Die vorliegende Festschrift sei all jenen gewidmet, die uns im Laufe der Jahre in irgendeiner Form unterstützt haben. Vergelts Gott!

Franz Mayrhofer

Regisseur der Pfarrbühne Loosdorf

## PROGRAMM 2005



### DER NEUE MINISTER – INHALT

Kommerzialrat Stapler, erfolgreicher Mineralwasserproduzent, lebt mit seiner Familie und einer „munteren“ Hausangestellten in einer Villa in Wien. Sohn Robert studiert in Paris und Fräulein Tochter macht gerade erste Erfahrungen mit Männern. Es scheint alles in Ordnung zu sein, doch ist dem nicht so. Mutter Marion und Kinder haben eine Devise: „Wenn nur der Papa nichts erfährt!“ Der hat nur eine Sorge – seinen Betrieb!

Da platzt plötzlich ein „alter“ Schulfreund Staplers namens Graf in die Familienidylle, mit der Absicht aus Stapler einen Minister zu machen – natürlich nicht selbstlos! Zudem erfährt Papa Stapler nun doch unangenehme Details aus dem Leben seiner Kinder ... Die Probleme, die hier vorgestellt werden, gibt es heute in vielen Familien; Nur dass die meisten kein Hausmädchen wie Elli zur Verfügung haben.



*Marion Stapler bezweifelt den guten Willen Friedrich Grafs (Probe)*



*Haushälterin Elli (links), Lisa, die Tochter des Hauses (mitte) und Pellegrin, ein Dichter (Probe)*

### MITWIRKENDE

Franz Mayrhofer, Regie, Bühnenbild

Eva Fexa, Souffleuse

Salon Ria Karner, Maske

Thomas Winkler, Technik

Johann Bugl, Bühnenbild

Leopold Mayrhofer, Bühnenbild

Familie Lanzenlechner, Theatercafé/-keller

Karl Grübler, Küche

u.v.m.

### DER REINERLÖS

... der Theateraufführungen, des „Theaterkellers“, sowie des „Theatercafés“ wird für die Restfinanzierung des Bildungs- und Kulturzentrums der Pfarrgemeinde Loosdorf verwendet. Regisseur, Schauspieler, alle MitarbeiterInnen und HelferInnen des Büfets, deren Arbeit ehrenamtlich und unentgeltlich erfolgt, bedanken sich herzlich für Ihren Beitrag und wünschen viel Freude und gute Unterhaltung!

BESETZUNG



**Johann  
Lanzenlechner**  
*Kommerzialrat  
Richard Stapler*



**Eva Peichl**  
*Marion Stapler,  
seine Frau*



**Margit Mayrhofer**  
*Lisa Stapler,  
deren Tochter*



**Otto Legerer**  
*Robert Stapler,  
deren Sohn*



**Josef Sapper**  
*Pellegrin,  
ein Dichter*



**Rita Edtbrustner**  
*Yvonne Stapler,  
Roberts Frau*



**Leopold Mayrhofer**  
*Friedrich Graf,  
ein Schulfreund  
Richard Staplers*



**Hannelore Mayrhofer**  
*Elli, die Haushälterin*

## CHRONIK

1975 gab es für unsere Pfarre ein großes Ereignis: Eine gebürtige Loosdorferin, Maria Theresia Ledochowska, wurde vom heiligen Vater in Rom seliggesprochen. Für die ganze Pfarrgemeinde ein Grund sich zu freuen und zu feiern. Maria Theresia hatte ihr Leben im Geist des hl. Petrus Claver für Afrika eingesetzt, vor allem gegen die Sklaverei, den Sklavenhandel und für die Mission.

Zu ihren Ehren wurde eine Festwoche veranstaltet, bei der auch das von ihr geschriebene Theaterstück „Zaida, das Negermädchen“, aufgeführt wurde. Es wurden Darsteller gesucht – Erwachsene aus der ehemaligen katholischen Jugend, junge Menschen und viele Kinder. Es war damals für die Gruppe eine große Herausforderung, ein Stück über einen fremden Erdteil, über fremde Menschen – Schwarze und Araber – und deren Probleme glaubhaft auf der Bühne in Szene zu setzen. Achtmal konnte das Stück vor vollem Haus aufgeführt werden.



*Bühnenumbau 1975 während einer Pause.*



*Achtmal wurde „Zaida“ aufgeführt – jedesmal in einem gefüllten Theatersaal.*

Von dem großen Erfolg von Zaida motiviert, wurde nun die Pfarrbühne Loosdorf gegründet, die 1978 die nächsten Aufführungen darbot. Die Pfarrbühne wollte so an der Verkündigung mitarbeiten. Gespielt wurden zwei Einakter von Leo Tolstoi: „Wo die Liebe ist, da ist auch Gott“ und „Gott sieht die Wahrheit“. Tolstoi, ein russischer Graf, will mit seinen Stücken zu einem einfachen Leben im Sinne des Evangeliums aufrufen. Der erzielte Reingewinn wurde pfarrlichen Anliegen zur Verfügung gestellt.

Im Jahr der Behinderten wurde das Stück „Kein Platz für Idioten“ gespielt. Hier wurden die Zuschauer aufgefordert, ihren Umgang und ihr Denken mit und über Behinderte zu überdenken. Ab diesem Zeitpunkt wurde nun jährlich ein Stück dargeboten.

Bei der Auswahl der Stücke wurde immer auf Abwechslung geachtet. So wurden Stücke von verschiedenen Autoren, Verlagen und Themen gespielt und neben der Verkündigung sollte auch das Lachen nicht zu kurz kommen.



*Die Spieler warten hinter der Bühne auf Ihren nächsten Auftritt*



*Seit 1981 schminkt Ria Karner die Spieler vor Ihrem Auftritt.*

Auch im bühnentechnischen Bereich hat sich vieles getan. Kulissen und Scheinwerfer mussten anfänglich ausgeborgt werden. Nach und nach wurden aber immer mehr Bühnenelemente gebaut und die Beleuchtung ergänzt. Aber erst der neu restaurierte Saal im Bildungs- und Kulturzentrum eröffnete unserer Theatergruppe ganz neue Möglichkeiten.

Bereits ab dem Beginn im Jahre 1975 wurde bei allen Vorstellungen im Vorraum des Pfarrsaales ein Büfett eingerichtet. Schon bald übernahmen Frau Emma und Herr Leopold Denk zusätzlich zum Kartenvorverkauf auch die Organisation und Betreuung des Büfetts. In den Pausen wurden neben Erfrischungen auch Süßigkeiten und „Saures“ angeboten. Von Familie Denk wurde dies bis zum Jahr 1996 durchgeführt. Danach musste Frau Denk aus gesundheitlichen Gründen die Büfettbetreuung abgeben, deshalb sei an dieser Stelle der Familie Denk für das jahrelange Engagement sehr herzlich und aufrichtig gedankt.



*Die eigentliche „Küche“ des alten Pfarrsaales unter der Bühne wurde aus Platzgründen zweckentfremdet als Garderobe und Aufenthaltsraum der Schauspieler genutzt.*



Das Bühnenbild (1990) verlagert die Handlung des Stückes nach Loosdorf (Wachaustraße).



Verschiedenste Accessoires und Antiquitäten werden zu einem harmonischen Ganzen



Die Häuserfront von 1991 (Bild oben) wird ein Jahr später (Bild rechts) zum unscheinbaren, aber wichtigen Detail im Hintergrund.



Unzählige Male bewegt sich der Farbpinsel jedes Jahr über die Oberfläche von Bühne und Requisiten um im Jahr darauf alles erneut zu adaptieren und zu färbeln ...



Das historische Vorbild von Schloss Albrechtsberg dient 2004 als Ausgangspunkt für die Bühnengestaltung – selbstverständlich in Anpassung auf das inszenierte Stück.

Gerade auch die Familie Denk war es, die zur Entwicklung der Pfarrbühne wesentlich beigetragen hat. Ab 1997 wurde beim Büfett versucht, mit einem vergrößerten Team das Angebot zu erweitern. Obwohl das Platzangebot keine zu großen Veränderungen zugelassen hat, wurden aber diese Neuerungen von den Theaterbesuchern sehr gut angenommen.

Die großen Neuerungen und Veränderungen kamen mit der Saison 2001. Nach dem großen Pfarrsaalumbau wurde auch dem Büfettbereich ein großes Augenmerk geschenkt. So konnten durch die neue Küche erstmals auch kleinere, warme Speisen angeboten werden. Im selben Jahr wurde auch der neu entstandene Keller-

bereich als „Theaterkeller“ adaptiert. Dieses neue Service für die Besucher der Pfarrbühne wurde sehr gut angenommen. Seither bleiben viele Gäste auch nach den Vorstellungen im BUK und lassen bei gutem Essen und Trinken den Theaterabend ausklingen.

Viele zusätzliche Helfer wurden notwendig und auch Ihnen soll an dieser Stelle sehr herzlich Dank gesagt werden, denn ohne den vielen helfenden Händen, wäre der großartige Erfolg nicht möglich gewesen. Nicht zuletzt muss an dieser Stelle auch den Sachspendern aufrichtig gedankt werden, da gerade diese Unterstützungen jedes Jahr wesentlich am Erfolg beitragen.

## AUFFÜHRUNGEN



**1975**

„Zaida, das Negermädchen“ von Maria Theresia Ledochowska. Erwachsene und Kinder der Pfarre Loosdorf inszenieren das von Sklaverei geprägte Leben im Afrika des 19. Jahrhunderts. Links: Die „schwarzen“ Kinder warten hinter der Bühne gespannt auf ihren nächsten Auftritt.



**1978**

„Wo die Liebe ist, da ist auch Gott“ und „Gott sieht die Wahrheit“ von Leo Tolstoi. In zwei Einaktern beleuchtet der russische Autor und Dichter das Leben im zaristischen Russland.





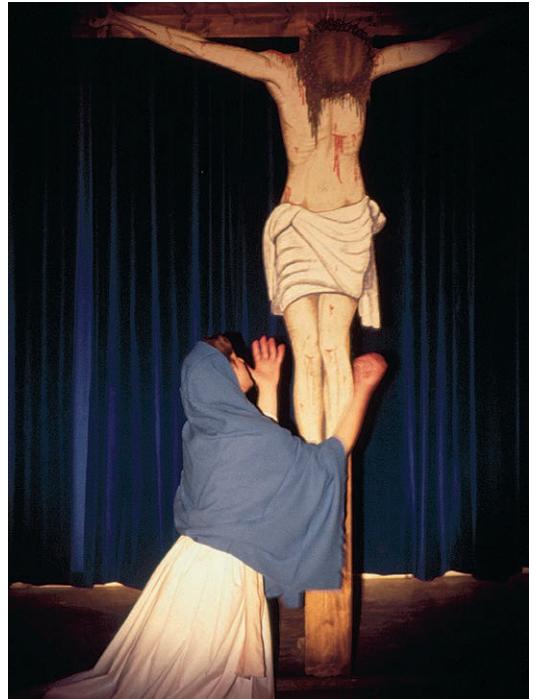
**1981**

*„Kein Platz für Idioten“ von Felix Mitterer. Im Jahr der Behinderten regt die Pfarrbühne Loosdorf ein Überdenken unserer Gesellschaft im Umgang mit behinderten Menschen an.*

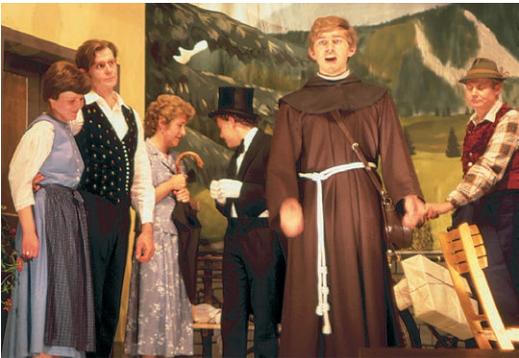


**1982**

*„... der werfe den ersten Stein“ von Hans Naderer. Ein Stück über Gerechtigkeit und Schuldzuweisungen; Das moderne Leben im Dialog mit der Bibel.  
Bild rechts: Maria Magdalena, dargestellt von Christa Linsberger, unter dem Kreuz.*



## Aufführungen



1983

„Bruder Martin“ von Carl Costa.

Links oben: „Lipperl“ (Johann Lanzenlechner) leidet unter der Herrschaft seiner Frau (Eva Peichl)

Links: In dem 3-Akter mit Gesang, löst Bruder Martin, gespielt von Anton Faux, mit Schlauheit und Witz, aber auch mit Erfahrung und Men-



1984

„Ein Mann fällt vom Himmel“ von Hans

Lellis. Ein amerikanischer Pilot (Josef Daxböck) findet gegen Kriegsende abgeschossen und verwundet heimlich Unterschlupf bei einer Familie.



1986

„Der Weg zur Freiheit“ von Franz Rieder.



Links: Hans (Franz Mayrhofer jun.), Sohn des Försters Bruckner (Franz Mayrhofer sen.) läuft Gefahr, auf der Suche nach Freiheit auf die „schiefe Bahn“ zu geraten. Ein Einsiedler, verkörpert von Johann Lechner, hilft als Außenseiter dem Jugendlichen zurück in ein geregeltes Leben.



1987

„Lügen um ein Kuckucksei“ von Franz Rieder. Familie Steinkellner (Eva Peichl, Johann Lanzenlechner) wird zum ersehnten Hoferben noch ein Findelkind geschenkt ...

## Aufführungen



1988

„Das Wunder des Hl. Florian“ von Adele Meyer-Kaufmann.

Links oben: Pfarrer Fröhlich (Franz Göbel), seine Schwester (Johanna Zandler) und sein Neffe Sepp (Otto Legerer) suchen einen Weg, die wertvolle Statue des Hl. Florian zu retten.

Links: Sepp stellt als Hl. Florian verkleidet den geizigen Bürgermeister (Johann Lanzenlechner).



1989

„Der schwarze Koffer“ von Werner Schuster, eine „Kriminalverwechslungsgesellschaftskomödie“



**1990**

*„... doch am größten ist die Liebe“ von Franz Hollaus. Die Geschichte eines Haftentlassenen, der bei der Rückkehr in seine Heimat auf Ablehnung und Vorurteile trifft ...*



**1991**

*„Wie ein Baum am Horizont“ von Franz Hollaus. Roland (Leopold Mayrhofer) hat genug vom modernen Zeitgeist und sucht als Aussteiger nach Möglichkeiten einer lebenswerteren Welt.*

## Aufführungen



**1992**

**„Der Meisterboxer“** von Lisa Neubauer  
(bearbeitet nach Belly).

Links oben: Papa Hackenschmied (Johann  
Lanzenlechner) gibt sich als der berühmte Boxer  
Hackenschmied aus, doch „Lügen haben kurze  
Beine.“



**1993**

**„Zwei Hauben und eine Posaune“** von Adalbert Seipolt. Zwei Nonnen landen in einem jüdischen  
Zeitungsverlag als Praktikantinnen, wo sie von KollegInnen argwöhnisch beäugt, für Turbulenzen sorgen.



1994

„Tante Mona aus Arizona“ nach Baldoni, bearbeitet von Peter Cornelius. Dr. Bergmann (Johann Lanzenlechner) leidet unter chronischem Geldmangel. Seine „Geldquelle“ Tante Mona (Eva Peichl) kommt unerwartet zu Besuch. Die finanzielle Unterstützung ist in Gefahr ...



1995

„Herrlich turbulent“ von Anton Hamik. Prof. Fink hofft mit seinem Buch über Botanik „das große Geld“ zu machen und sich damit eine große Villa mit Garten leisten zu können, doch es kommt anders.



1996

„Nur ein Bild von ihr“ bearbeitet für die Pfarrbühne von Johann Lanzenlechner. Als Tochter Irene wider erwarten von einem Bekannten heimgebracht wird, versucht ihr Vater, sie mit dem etwas sonderbaren Kompagnon durch ein Bild mit der Widmung Schauspielerin zusammenzubringen ...



1997

„Ein Lotto-Sechser“ von Hermine Standler. Bärbel Zeisig erfährt im Urlaub, dass sie im Lotto gewonnen habe. Doch es kommt anders: Großvater Zeisig hat vergessen, den Lottoschein aufzugeben ...



1998

„Pension Schöller“ von Hans Gnant.

*Hans Gnant hat den altbewährten Schwank modernisiert und durch ironische Spitzen gegen Sektenwesen, Informationstechnologie und Sensationsjournalismus zusätzlich witzige Momente geschaffen.*



1999

„Der Zerrissene“ von Johann Nestroy



2000

„Die lieben Verwandten“ von Hermine Standler. Der „Kronenwirt“ Thomas Schneider (Johann Lanzenlechner) sucht mit Hilfe eines listigen Plans einen würdigen Erben unter seinen Verwandten.



2001

„Das Mädchen für alles“ von Ig. Brantner u. Willy Dunkl. Ein Dienstmädchen (Rita Edtbrustner) wächst in ihrer Selbstlosigkeit über sich hinaus und wird damit zum Glück für alle ...  
Links oben: Der Sohn (Herbert Gleiss) im Konflikt mit den Eltern (Eva Peichl, Franz Göbl)  
Links: Der Großvater (Franz Kaufmann)





2002

„Der G'wissenswurm“ von Ludwig Anzengruber. Grillhofer (Johann Lanzenlechner) plagt das schlechte Gewissen. Schwager Dusterer (Leopold Mayrhofer) tut das Seine dazu ...



2003

„Der amtliche Geldsegen“ bearbeitet für die Pfarrbühne von Johann Lanzenlechner. Der arbeitslose Erich Schwan (Leopold Mayrhofer) empfängt für einen ehemaligen Untermieter eine Menge staatlicher Unterstützungen. Als der Außenprüfer des Sozialamtes (Josef Sapper) vor der Tür steht, beginnt eine humorgeladene Verwechslungs- und Vewandlungskomödie ...



2004

„Der Talisman“ von Johann Nestroy.

Mit Hilfe einer Perücke gelangt der rothaarige Titus (Leopold Mayrhofer) zu einer Anstellung auf Schloss Albrechtsberg.

Links: Die Gräfin (Eva Peichl) stellt Titus als ihren persönlichen Sekretär ein.

Links oben: Gehilfe Plutzerkern (Otto Legerer) hat mit Titus als Vorgesetzten keine Freude.

Oben: Titus wird der Gesellschaft vorgestellt.





## SPIELER & MITARBEITER

Dankbar seien hier alle Mitwirkenden genannt:

### SPIELER

Liane Böck

Maria Brandl

Leopoldine Buchegger

Ria Bugl

Josef Daxböck

Daniel Dornstauder

Rita Edtbrustner

Wolfgang Edtbrustner

Franz Enzelberger jun.

Engelbert Falkensteiner

Walter Falkensteiner

Hans Falkensteiner

Anton Faux jun.

Anton Faux sen.

Eva Fexa

Irene Froschauer

Karl Fuchs

Michaela Fuchs

Herbert Gleis jun.

Elisabeth Göbl

Franz Göbl

Christoph Gratz

Reinhard Greisinger

Luzia Greschner

Elfriede Groißenberger

Heidi Gruber

Ernst Gruber

Maria Gruber

Karl Gruber

Gabriele Hackl

Elisabeth Haller

Peter Hamberger

Gerlinde Hämmerle

Josef Hauer

Karl Heinrichsberger jun.

Andreas Heiss

Christa Hochstöger

Michaela Hofer

Willibald Höfler

Karin Honl

Hubert Honl

Bernhard Hörtinger

Monika Kammerer

Ria Karner

Margit Kaufmann

Franz Kaufmann

Gabriele Kellner

Regina Kerschner

Anton Kickinger

Walter Kölch

Johann Lanzenlechner

Julia Lanzenlechner

Anton Lederbauer

Otto Legerer

Gabriele Legerer

Helga Lichtenwallner

Alois Linsberger

Maria Linsberger

Helga Luger

Helga Macher

Anna Christine Mayrhofer

Franz Mayrhofer sen.

Franz Mayrhofer jun.

Hannelore Mayrhofer

Helga Mayrhofer

Laurentius Mayrhofer

Leopold Mayrhofer

Margit Mayrhofer

Markus Mayrhofer

Martin Mayrhofer

Hannelore Mikschovsky

Peter Mitschitz

Franz Moser

Franz Nachbargauer

Anneliese Nowak

Kurt Panzenböck

Mimi Panzenböck

Eva Peichl

Leander Peichl

Gerald Penz

Traude Putz

Lea Putz

Ludwig Raderer

Monika Ries

Josef Sapper

Sophie Schedlmayer

Elfriede Schedlmayer

Hans Schelkshorn

Alexander Schierhuber

Erich Schrutz

Josef Sieder

Maria Strohmeier

Gabi Taferner

Laura Tiefenbacher

Robert Wabro

Susanne Wandl

Ruth Weichselbraun

Thomas Wolf  
Johanna Zandler  
Franz Ziegelwagner

#### **TECHNIK**

Alexander Göbl  
Robert Hauer jun.  
Leopold Mayrhofer  
Franz Mayrhofer jun.  
Leander Peichl  
Franz Schierhuber  
Manfred Tatzer  
Thomas Winkler

#### **SOUFFLEUSE**

Liane Böck  
Eva Fexa  
Daniela Gaupmann  
Elisabeth Göbl  
Maria Gruber  
Hannelore Mayrhofer  
Margit Mayrhofer  
Hannelore Mikschovsky  
Johanna Zandler

#### **BÜHNENBILD**

Johann Bugl  
Anna Mayrhofer sen.  
Franz Mayrhofer sen.  
Leopold Mayrhofer  
Markus Mayrhofer  
Anton Ruhhofer  
Josef Sapper  
Josef Sieder  
Franz Ziegelwagner

#### **BÜFETT**

Erika Kronister  
Johann Lanzenlechner  
Josefa Lanzenlechner  
Simon Lanzenlechner  
Julia Lanzenlechner  
Margit Maurer  
Anna Mayrhofer sen.  
Rudi Mosler  
Maria Rupf  
Margit Schelkshorn  
Ulli Sieder  
Bettina Vasku  
Johanna Zandler

#### **MASKE**

Elisabeth Hauer  
Rosa Holzapfel  
Ria Karner  
Elvira Remes  
Marianne Schoisengeyer

#### **MUSIK**

Manfred Gansberger  
Erna Mayrhofer  
Josef Mikschovsky  
Franz Nussbaumer  
Markus Raderer  
Franz Reithner

#### **KARTENVERKAUF**

Emma Denk  
Andrea Denk  
Leopold Denk

Alexander Göbl  
Johann Lanzenlechner  
Simon Lanzenlechner  
Julia Lanzenlechner

#### **FOTO/VIDEO**

Franz Handl  
Johann Lanzenlechner  
Leander Peichl  
Marianne Plank  
Ludwig Raderer  
Manfred Tatzer  
Karl Wittmann  
Christian Wölfl

#### **WERBUNG**

Propst Raimund Breiteneder  
Rita Gepl  
Christian Gepl  
Johann Lanzenlechner  
Leopold Mayrhofer  
Laurentius Mayrhofer  
Anna Mayrhofer sen.  
Marianne Plank

#### **IN DANKBAREM ANDENKEN**

+ Johann Berger  
+ Josef Costomajor  
+ Erwin Edtbrustner  
+ Roman Fischer  
+ Erika Göschl  
+ Maria Holzer  
+ Johann Lechner  
+ Rudolf Winkler  
+ Monika Zöchbauer



## BESUCHERKOMMENTARE

### **FRANZ LÖSCHENBRAND, WIMPASSING:**

Meine Frau und ich können uns mit ruhigem Gewissen zum Stammpublikum der Pfarrbühne Loosdorf zählen. Seit über 20 Jahren begeistert uns diese Laiengruppe, die wirklich sehr professionell arbeitet.

Ich war selbst fast 20 Jahre am Burgtheater Hohenegg bei Hafnerbach tätig, und weiß daher, dass großer Einsatz und sehr viele Stunden dafür notwendig sind. Neben den hervorragenden schauspielerischen Leistungen begeistert an der Pfarrbühne Loosdorf auch immer wieder das Bühnenbild.

Für die vielen unterhaltsamen Stunden sage ich Danke und wünsche der gesamten Gruppe (ob hinter oder auf der Bühne) für die Zukunft alles Gute.

### **GONTER OSKAR, LOOSDORF:**

Nach jahrzehntelanger Zugehörigkeit zum Burg- und Akademietheater, kann ich aus eigener Erfahrung allen Mitwirkenden der Pfarrbühne Loosdorf nur ein großes Lob aussprechen. Stückauswahl, Regie, Ausstattung und auch die Schauspieler sind einfach wunderbar!

### **ERIKA & STEFAN SPITZWIESER, WOLFSTHAL:**

Loosdorf steht bei uns schon seit vielen Jahren als Pflichttermin im Kalender fest. Warum? Uns hat es eben die Pfarrbühne mit Ihren Laienschauspielern angetan. Wir sind zwar verwöhnte Theaterbesucher, ein wohlwollendes Augenzudrücken ist in diesem Fall aber nicht von Nöten. Was hier jährlich gezeigt und

gespielt wird, ist sehens- und hörenswert. (Nach so manchem Theaterbesuch in Wien kann man das nicht immer behaupten.)

Obwohl die Bühne klein ist, wie auch sicher die zur Verfügung stehenden Geldmittel, ist man in Loosdorf imstande, stimmungsvolle Bühnenbilder bzw. -bauten zu schaffen. Gleichzeitig hilft wohl eine liebevolle, einfühlsame Regie den Schauspielern sich voll zu entfalten. Wir gratulieren allen Mitwirkenden herzlichst zu diesem Jubiläum.

### **ERWIN PFEFFER, BERGERN**

Wir wollen für Ihr Schreiben „Danke“ sagen und zu beantworten versuchen Ihre Fragen.

Wir finden, Ihr Laintheater ist sehenswert, darum jeder Interessierte gerne zu euch fährt.

Die Spieler mühen sich beim Proben das ganze Jahr, darum sind auch Eure Vorstellungen wunderbar.

Sie reißen mit das Publikum mit ihrem Talent, und zeigen teilweise großes Temperament.

So wird man abgelenkt von Kummer und Sorgen bestimmt,

sodass sich gerne jeder von uns dafür Zeit nimmt.

Besonders sind wir von eurem Theaterkönnen angetan, wenn Stücke im Volksmund werden kundgetan.

So ist das Alltagsleben wieder leichter zu ertragen, darum wollen wir für eure Mühen „Danke“ sagen.

Es ist für euch wohl kaum zu ermessen, eure Vorstellungen kann so schnell keiner vergessen. Hoffentlich seid ihr mit unserem Statement zufrieden, viel Erfolg und Karriere sei euch in Zukunft beschieden.

Bleibt so, wie die letzten 30 Jahre vorher, dann gibt es sicher bald noch Publikum viel mehr.

Es senden aus Bergern alle Fans einen herzlichen Gruß.

Es ist klar, dass bei den nächsten Saisonen wieder jeder kommen muss.

## ANONYM, LOOSDORF



Diese Urkunde, unterzeichnet mit den Initialen „E.F.“, in der eine anonyme Person dem „Ensemble“ der Pfarrbühne Loosdorf „Lob und Anerkennung“ nach den Aufführungen des Stückes „Ein Lotto Sechser“ ausspricht, erreichte den Regisseur Franz Mayrhofer im März 1997.



## HERZLICHEN DANK

... allen Sponsoren und Förderern für die großzügige Unterstützung.



SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN



## edtbrustner reisen

A-3382 Loosdorf | Telefon 02754/6404  
www.edtbrustner-reisen.at



Sponsoren

HACKSTOCKERZEUGUNG



Otto Legerer

[www.hackstockerzeugung.at](http://www.hackstockerzeugung.at)

Hörlesberger

Inh. Marianne Geppel



LANG U. MENHOFER

Der Tiefbauspezialist  
für unkonventionelle Problemlösungen

MAIERHOFER

ALOIS MAIERHOFER GMBH  
Internationale Transporte



INGRID MATTURA

Uhren - Schmuck - Zinn - Pokale  
3382 Loosdorf - Linzer Str. 3 - 02754/6101



RAUBAL G.m.b.H.  
Metallwarenfabrik



SCHEDLMAYER  
LOOSDORF, Tel: 02754/6315  
[www.schedlmayer.at](http://www.schedlmayer.at) [office@schedlmayer.at](mailto:office@schedlmayer.at)



Lagerhaus Mostviertel Mitte  
Betrieb Loosdorf



[www.thennemayer.at](http://www.thennemayer.at), e-mail: [wohnstudio@thennemayer.at](mailto:wohnstudio@thennemayer.at)

A-3382 LOOSDORF, Gewerbestrasse 12, TEL. +43(0) 27 54/301 90



VOLKSBANK  
Niederösterreich-Mitte

<http://www.noemitte.volksbank.at>



3382 Loosdorf • Telefon 0 27 54/62 29

